

Erfahrungsbericht Universidade de Coimbra WiSe 22/23

Nach meiner Zusage für das Erasmus Semester 22/23 in Coimbra gab es einiges zu organisieren. Ich hatte mich für Portugal entschieden, weil ich gerne eine neue Sprache lernen wollte, mich das kleine Land am Rande Europas fasziniert und ich gerne in der Nähe des Atlantiks wohnen wollte. Spanien kam für mich leider wegen des Angebots der Universitäten nicht in Frage, aber eigentlich wollte ich gerne Spanisch lernen, weil ich dieses nie in der Schule gelernt habe. Da Portugiesisch aber sehr ähnlich ist, konnte ich mich mit dem Gedanken anfreunden, Portugiesisch zu lernen. Also habe ich mich für Coimbra an erster Stelle beworben, Hauptgrund war, dass Coimbra eine Studentenstadt ist, das heißt, dass sehr viele junge Menschen in dieser Stadt leben. Außerdem sind die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Porto oder Lissabon geringer. Zur Vorbereitung habe ich den Portugiesisch A1 Kurs an der ZESS belegt. Auch wenn es insgesamt viele Dokumente auszufüllen und vieles zu beachten gibt, wird man gut durch das Organisatorische begleitet. Ich konnte immer die Erasmus Tutorinnen fragen.

Transport

Angekommen in Porto mit dem Flugzeug, fand ich mich etwas verloren wieder, da ich mir überhaupt keine Gedanken darüber gemacht hatte, wie ich nach Coimbra komme. Dies ist aber sehr einfach, wenn man nachfragt oder im Internet danach sucht. Ich bin dann mit der Metro zum Hauptbahnhof gefahren und von dort aus mit dem Zug nach Coimbra. Es fährt allerdings auch ein FlixBus vom Airport direkt nach Coimbra.

Allgemein kann ich über die Stadtbusse in Coimbra nicht so viel sagen, da ich viel zu Fuß gelaufen bin. Wenn man sich eine gut gelegene Wohnung sucht, ist dies auch ohne Probleme möglich. Gewöhnungsbedürftig sind allerdings die Berge, Coimbra ist wirklich sehr bergig und dadurch sind vermeintliche 900m auf Google Maps dann doch bei heißem Wetter sehr anstrengend. Man kann allerdings auch Bolt oder Uber benutzen, das funktioniert sehr zuverlässig und gerade in einer Gruppe ist das auch sehr erschwinglich. Die Mobilität im gesamten Land war für mich kein Problem, gerade nach Porto oder Lissabon. Busse und Züge fahren häufig, allerdings nicht in der Nacht. Dafür ist der öffentliche Transport deutlich günstiger als in Deutschland. Mietwagen sind für Ausflüge auch eine gute Option, gerade wenn man mit mehreren unterwegs ist, kann man die Kosten gut aufteilen.

Universität

Ich habe in der Faculdade de Economia studiert. Zu Beginn gibt es eine Welcome-Session der Universität und ein paar Tage später zusätzlich eine der Fakultät. Hier werden sehr viele Informationen bereitgestellt, es bleiben allerdings einige Fragen offen. Von hier an muss man sich alleine um die Informationsbeschaffung kümmern, was eigentlich kein Problem sein sollte, da es WhatsApp-Gruppen und viele Studierende mit den gleichen Fragen gibt. Allerdings ist das Büro für Internationales gerade am Anfang des Semesters etwas überfordert, alle Mails zu beantworten. Ebenfalls sind die Öffnungszeiten nicht besonders lang und manchmal ist das Büro trotzdem nicht besetzt. Zusammengefasst, ich hatte einige Probleme mit der Kommunikation des Büros. Wenn diese Hürden allerdings genommen sind, verläuft das Semester einigermaßen entspannt. Die Vorlesungen sind eher wie der klassische Schulunterricht, den man aus Deutschland kennt. Es gibt die Möglichkeit die Prüfungsleistung während des Semesters abzulegen, z.B. Tests, Essays, Gruppenpräsentationen und/ oder eine Klausur am Ende des Semesters. Häufig gibt es auch eine Anwesenheitspflicht von 75%. Wenn diese nicht eingehalten wurde, man die erforderliche Punktzahl nicht erhalten hat oder man seine Note verbessern möchte, kann man auch auf dem Zweittermin schreiben, wobei dann die Klausur 100% zählt und man manchmal mit Nachteilen wie z.B. Punktabzug bei Multiple Choice zu rechnen hat. Insgesamt ist der Leistungsaufwand aber nicht zu hoch und im Vergleich zu der Universität Göttingen ist es eher leichter gute Noten zu schreiben. Dies bezieht sich aber auf die in Englisch angebotenen Kurse. Insgesamt gibt es ein gutes Angebot an Kursen mit Unterrichtssprache Englisch, besonders im Vergleich mit anderen Fakultäten. Die Fakultät für Wirtschaft liegt leider etwas abgelegen vom Hauptcampus, zu Fuß etwa 20 Minuten.

Wohnungssituation und Leben

Coimbra ist wirklich eine sehr schöne Stadt, klein, sehr alt und sehr hügelig. Im Wintersemester leider sehr viel und unberechenbarer Regen. Regenschirm ist hier Pflicht. Aber trotz des Regens gibt es auch immer wieder sehr schöne Tage und gerade im Vergleich zu Deutschland deutlich wärmer. Sobald die Sonne herauskommt, merkt man, dass man deutlich südlicher lebt. Trotzdem kann es im Dezember und Januar nachts auch mal bis zu 1 Grad Celsius kalt werden. Das ist ein Problem, denn die Häuser in Coimbra haben keine Zentralheizung, man muss sich dann mit Heizlüftern aushelfen. Aus diesem Grund ist Schimmel auch ein großes Problem. Es ist auf jeden Fall Pflicht, sich das Zimmer und die Wohnung vorher anzuschauen. Ich habe Leute kennengelernt, die trotz Schimmel nicht ausgezogen sind und am Ende Probleme mit der Lunge hatten. Wohnungen findet man aber verhältnismäßig schnell und die Mietkosten belaufen sich zwischen 220-350€. Meiner Meinung nach ist die Lage am wichtigsten. Man kann hier den Fokus auf den Campus legen oder auf die Orte wo viel los ist. Praca da Republica ist auf jeden Fall ein Orientierungspunkt, da sich hier viele Menschen treffen. Der Platz liegt außerdem sehr zentral in der Stadt. Die Innenstadt ist auch sehr schön aber nicht ganz so zentral. Coimbra ist eine sehr lebendige Stadt, zumindest unter der Woche, da am Wochenende viele Studierende nach Hause fahren. ESN Coimbra bietet wirklich sehr viele Aktivitäten das ganze Semester über an.

Sozialleben

Es macht auf jeden Fall Sinn, sich am Anfang über Veranstaltungen zu informieren. Die beste Anlaufstelle ist hier ESN. Über Facebook oder Instagram bekommt man Zugriff auf die WhatsApp Gruppe, in der viele am Anfang, aber auch während des Semesters alles Mögliche fragen. Unter anderem auch, ob man sich spontan treffen möchte. Des Weiteren bietet ESN Coimbra viele Veranstaltungen an. Am Anfang des Monats wird ein Kalender mit Ausflügen, Partys und Tagesaktivitäten angeboten. An vielen Aktivitäten kann man nur mit ESN-Karte teilnehmen, es lohnt sich auf jeden Fall diese Karte am Anfang des Semesters zu beantragen. Des Weiteren erhält man viele Rabatte. Man muss sich keine Sorgen machen, keinen Anschluss zu finden. Es ist eher so, dass es zu viel zu tun und erleben gibt, dass man schnell das Gefühl bekommt, etwas zu verpassen. Hier kann ich aus eigener Erfahrung nur empfehlen, sich auch mal ein paar Tage Ruhe zu gönnen. Man verpasst nichts und man kann das Erasmus-Semester viel besser genießen, wenn man sich keinen Stress macht.

Es ist grundsätzlich deutlich schwieriger mit Portugiesen in den Kontakt zu kommen, internationale Studenten lernt man deutlich schneller kennen und es passiert sehr leicht, dass man in einer Bubble lebt, ohne ein Wort Portugiesisch zu sprechen. Ich bin mit dem Ziel angereist Portugiesisch zu lernen und ich habe ein paar Freunde aus Portugal oder Brasilien kennengelernt, aber tatsächlich haben sogar wir Englisch miteinander gesprochen. Da hätte ich rückblickend gerne noch etwas mehr den Kontakt zu Portugiesen gesucht, was aber wirklich schwer ist, auch weil die Sprache nicht leicht zu lernen ist. Ich kann auf jeden Fall empfehlen, sich rechtzeitig bei dem Buddy-Programm von ESN anzumelden, da das eine sehr gute Möglichkeit ist, Portugiesen kennenzulernen.

Fazit

Zusammengefasst kann ich das Erasmus-Semester in Coimbra nur weiterempfehlen. Portugal und Coimbra sind wirklich eine ausgezeichnete Wahl. Aber auch im Allgemeinen, kann ich ein Auslandsstudium nur empfehlen. Ich habe sehr viel über mich gelernt und bin sehr aus dieser Erfahrung gewachsen. Man muss sich natürlich auch Problemen stellen, aber diese zu überwinden, fühlt sich einfach großartig an. Ich habe gelernt mehr aus mir herauszukommen und mich in einer Fremdsprache zurechtzufinden, in diesem Fall Englisch und auch etwas Portugiesisch. Ebenfalls durfte ich sehr viele interessante Menschen kennenlernen und habe ein paar Freundschaften geschlossen, die vielleicht noch lange halten werden. Mir hat es so gut gefallen, dass ich auf ein Jahr verlängert habe.